

L2**16. Abteilung****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen:****Mehr Schutz für Feuerwehren und Rettungsdienste bei gewalttätigen Angriffen**

1 Wir fordern die Berliner Senats-
2 Innenverwaltung auf, für einen besseren
3 Schutz von Rettungskräften in Feuerweh-
4 ren und Rettungsdiensten einzustehen. Es
5 braucht deshalb:

- 6 • eine bessere Personalausstattung der
7 Feuerwehr- und Rettungswachen, um
8 sich im Einsatz gegen mögliche At-
9 tacken entsprechend gut schützen zu
10 können
- 11 • noch mehr weiterführende Work-
12 shops/Ausbildungsformate, die Ein-
13 satzkräfte auf die schlimmen Attacken
14 im Alltag vorbereiten, hierbei sind un-
15 bedingt auch die Hilfsorganisationen
16 sowie die Freiwilligen Feuerwehren mit
17 zu berücksichtigen
- 18 • mehr psychologische Betreuungskräf-
19 te, die nach Attacken für Reflexions-
20 Gespräche bereitstehen und unmittel-
21 bar danach „Hilfe für die Helfenden“
22 leisten können
- 23 • die flächendeckende Ausstattung der
24 Feuerwehren und Rettungsdienste mit
25 Bodycams sowie ein Datenschutzkon-
26 zept was den Einsatzkräften die Anwen-
27 dung der Bodycam auch in geschlosse-
28 nen, nichtöffentlichen Räumen sowie in
29 der Versorgung von Patient:innen zu er-
30 ermöglichen.
- 31 • eine konsequente Erstattung von Straf-
32 anzeigen nach entsprechenden Angrif-
33 fen auf die Berliner Feuerwehr und den
34 Hilfsorganisationen (§114 StGB i.V.m.
35 §115 StGB) und eine schnelle Strafverfol-
36 gung sowie Verurteilung der Täter:in-
37 nen.
- 38 • eine Berlin-weite Kampagne für mehr
39 Respekt gegenüber Feuerwehr- und
40 Rettungskräften, die Aufmerksamkeit

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Wir fordern die Berliner Senats-
Innenverwaltung auf, für einen besseren
Schutz von Rettungskräften in Feuerweh-
ren und Rettungsdiensten einzustehen. Es
braucht deshalb:

- eine bessere Personalausstattung der
Feuerwehr- und Rettungswachen, um
sich im Einsatz gegen mögliche At-
tacken entsprechend gut schützen zu
können
- noch mehr weiterführende Work-
shops/Ausbildungsformate, die Ein-
satzkräfte auf die schlimmen Attacken
im Alltag vorbereiten, hierbei sind un-
bedingt auch die Hilfsorganisationen
sowie die Freiwilligen Feuerwehren mit
zu berücksichtigen
- mehr psychologische Betreuungskräf-
te, die nach Attacken für Reflexions-
Gespräche bereitstehen und unmittel-
bar danach „Hilfe für die Helfenden“
leisten können
- ~~die flächendeckende Ausstattung der
Feuerwehren und Rettungsdienste
mit Bodycams sowie ein
Datenschutzkonzept was den
Einsatzkräften die Anwendung der
Bodycam auch in geschlossenen,
nichtöffentlichen Räumen sowie in
der Versorgung von Patient:innen zu
ermöglichen.~~
- eine konsequente Erstattung von Straf-
anzeigen nach entsprechenden Angrif-
fen auf die Berliner Feuerwehr und den
Hilfsorganisationen (§114 StGB i.V.m.
§115 StGB) und eine schnelle Strafverfol-
gung sowie Verurteilung der Täter:in-
nen.
- eine Berlin-weite Kampagne für mehr

41 schafft und das Thema „Gewalt gegen
42 Rettungskräfte“ thematisiert und die
43 Berliner:innen sensibilisiert

44

45 **Begründung**

46 Nicht erst seit den Silvesterkrawallen in Berlin
47 ist klar – unsere Einsatz- und Rettungskräfte
48 – ob bei Berufsfeuerwehr, Freiwilliger Feuer-
49 wehr oder in den Hilfsorganisationen - riskie-
50 ren im Einsatz oft ihr Leib und Leben. Wir müs-
51 sen die Einsatzkräfte besser vor dieser Gefahr
52 von außen schützen und ihnen auch das Rüst-
53 zeug an die Hand geben, sich im Gefahrenfall
54 gut zu verhalten und sich angemessen schüt-
55 zen zu können. Denn Menschen, die sich für
56 unsere Gesellschaft einsetzen, dürfen nicht
57 Opfer von Gewalt werden. Es ist unsere Pflicht
58 als Sozialdemokrat:innen, die Helfer:innen zu
59 schützen und ihnen größtmöglichen Schutz
60 zu bieten.

Respekt gegenüber Feuerwehr- und
Rettungskräften, die Aufmerksamkeit
schafft und das Thema „Gewalt gegen
Rettungskräfte“ thematisiert und die
Berliner:innen sensibilisiert